

# Denkzettel für Kärntner Wirtschaftspolitik

22 spannende Beiträge aus wissenschaftlicher und journalistischer Perspektive bietet das Jahrbuch für Politik 2010. Brisante Ergebnisse fördert ein Wirtschaftsmonitoring zutage.

KTZ Mittwoch, 15. Dezember 2010

Politik 5



Fritz-press

Das Jahrbuch für Politik 2010 präsentierten Karl Hren, Karl Anderwald und Peter Filzmaier gestern in Klagenfurt.

## Klagenfurt

Wirtschaftspolitik ist nur eines der aufzutretenden Themen, die das »Kärntner Jahrbuch für Politik 2010« beleuchtet. Die Herausgeber – Politikwissenschaftler Peter Filzmaier, der frühere stellvertretende Landesamtsdirektor Karl Anderwald und Karl Hren vom Slovenschen Wirtschaftsverband präsentierten die Publikation gestern in Klagenfurt. Mit 22 Beiträgen von 27 Autorinnen und Autoren sowie einer ausführlichen Jahreschronik ist das 17. Jahrbuch das bisher umfangreichste.

Anderwald befasste sich in seinem Beitrag mit der Wirtschaftskammerwahl in Kärnten. Hren stellte zwei Lösungsmodelle zur Ortstafel-Frage vor.

Brisante Ergebnisse förderte eine Befragung unter 600 Unternehmen und 1600 Erwerbstätigen zutage, die sich in einem Beitrag von Karin Crvtila, Peter Filzmaier, Flooh Perlot und Michael Weingärtler wiederfindet. Zwar zeigen sich demnach zwei Drittel der Befragten mit der Wirtschaftssituation des Landes zufrieden. Doch ihr Zeugnis für die poli-

Wirtschaftspolitik in Kärnten, sind zugeordnet«, berichtet Filzmaier.

## Visionen 2020

Im Jahrbuch finden sich ferner zwei Schwerpunkte: Unter dem Motto »Visionen Kärnten 2020« sollte im Jubiläumsjahr der Volksabstimmung bewusst eine Zukunftsperspektive gewählt werden. Die Autorinnen und Autoren verdeutlichten diesen Ausblick am Beispiel der Kärntner Parteien. Ein zweiter Fokus liegt auf den Gemeinden, wobei sich die Themenpalette von Standortentwicklung bis hin zur politischen Bildung von Jugendlichen erstreckt. Die Publikation erschien im Hermagoras Verlag (Info: [www.jahrbuchkaernten.at](http://www.jahrbuchkaernten.at)).

tisch Verantwortlichen fällt desaströs aus. »Die Wirtschaftspolitik in Kärnten wird mäßig bis erschütternd gesehen«, so der Politologe. Über 80 Prozent seien der Ansicht, dass in der Wirtschaftspolitik Kärntens wenig oder gar nichts weitergehe. »Drei Viertel der Unternehmer und zwei Drittel der Bevölkerung meinen, die Wirtschaftspolitik Kärntens sei schlechter als in anderen Bundesländern«, so der Experte. Auch der Arbeitsmarkt in Kärnten wird negativer gesehen als in anderen Bundesländern. Wenn es um Lösungskompetenz geht, schneiden alle Fraktionen schlecht ab. »Keiner Partei werden von mehr als fünf Prozent Konzepte, die wirklich tauglich für die